

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er scheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Frankfurter Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J. monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 72.

Samstag, 23. Juni 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Der Kaiser von Oesterreich wird vom hiesigen Hofe im Oktober d. J. hier erwartet.

Cannstatt, 18. Juni. Die Vorarbeiten zu dem am 14., 15. und 16. Juli dahier stattfindenden 11. württ. Landesfeuerwehrtage sind in vollem Gange. Einladungen zum Besuche des Feuerwehrtages sind an 2000 Corps ergangen und laufen tagtäglich umfangreiche Anmeldungen ein. Außer den Quartieren in Gast- und Privathäusern werden bedeutende Wasserquartiere eingerichtet und sind zu diesem Zwecke die Schul- und andere öffentliche Gebäude in liberalster Weise zur Verfügung gestellt worden, um die vielen Festteilnehmer beherbergen zu können. Im Interesse der richtigen Versorgung der Quartiere und Mittagessen bittet man um ungefäulste Ausfällung und Zurücksendung der Anmeldebücher. Die überaus günstigen Bedingungen für die Festteilnehmer als: Freie Rückfahrt mit einem einfachen Billet 3. Klasse, dem der Rückfahrtsstempel aufgedrückt ist, unentgeltlicher Besuch aller festlichen geselligen Veranstaltungen, der Ausstellung etc. etc. locken viele fremde Feuerwehrlente in unsere von so vielen herrlichen Naturreizen geschmückte Stadt.

Das Doppelfest der freiwilligen Feuerwehr Liebenzell (25jähriges Jubiläum und Fahnenweihe), verspricht recht zahlreich besucht zu werden. Bis heute sind schon 19 Vereine mit 600 Mann angemeldet; es darf jedoch mit den noch sicher in Aussicht stehenden Anmeldungen der Besuch von mindestens 1000 Feuerwehrlente erwartet werden. Die Vorbereitungen zum Fest werden mit großem Eifer betrieben.

Ulm, 19. Juni. Landgerichtsrath Pfizer wurde wegen der Broschüre „Willibald Flg“ vorläufig suspendiert. Die angegriffenen Richter haben bisher keine Klagen erhoben.

Rundschau.

Pforzheim, 15. Juni. Der Typhus ist am Erlöschen. In den letzten Tagen wurde kein neuer Fall mehr gemeldet. Leider fielen manche Rekonvaleszenten der tödlichen Krankheit zum Opfer, weil noch ein weiteres Leiden hinzutrat oder Diätfehler einen Rückfall bewirkten. Auch ein hoffnungsvoller Schüler des Gymnasiums wurde durch die Epidemie eine Beute des Todes, von seinen Lehrern, Mitschülern, und namentlich von seinen tiefgebeugten Eltern schmerzlich vermisst. Die Frau Großherzogin erkundigte sich wiederholt bei Medizinalrat Giesler nach dem Bestande der im städt. Krankenhaus untergebrachten Typhuspacienten, und es konnte derselben ein

den Verhältnissen entsprechender günstiger Verlauf der Epidemie berichtet werden.

Pforzheim, 20. Juni. Beim Straßenbau auf der Gemarkung Brödingen fand ein Erdbeben statt, wobei der 40 Jahre alte verheiratete Arbeiter Kirchherr niedergeschlagen und ihm die Hirnschale eingebrückt wurde.

In Mannheim haben nach der „Volksstimme“ nicht weniger als 14 Metzger ihre Läden geschlossen, weil die Viehpreise derart gestiegen sind, daß kleine Metzger bei dem derzeitigen Detailverkaufspreise des Fleisches nicht mehr bestehen können. Die Metzger wollen deshalb lieber bessere Zeiten abwarten, als daß sie jetzt darauf zahlen.

Mannheim, 22. Juni. Wegen Fluchtverdacht wurden Max und Eugen Maas verhaftet.

Gehingen, 18. Juni. Vorgestern wurde bei Boll am Gebirge ein junger Seeadler geschossen, der von dem Schützen an den hier wohnenden Pächter des Jagdbezirks abgeliefert wurde.

Mainz, 17. Juni. 4000 deutsche und ausländische Schützen und viele Tausende auswärtiger Besucher sind erschienen und freuen sich im hellen Sonnenschein des Festtreibens. Der historische Festzug entrollte herrliche Bilder und erregte überall Entzücken. Bei der Uebergabe des Bundesbanners kam eine herzhafteste nationale Begeisterung zum Ausdruck. Bei dem gestrigen Festcommerci versichert Hauschild-Bremen, Starzengruber-Wien, Diersch-Berlin übereinstimmend, kein deutsches Bundeschießen haben an Glanz des Straßenschmucks, an Herzlichkeit des Empfangs und an Launigkeit des Volkstreibens ähnlich geboten.

Mainz, 18. Juni. Gestern sind beim Schützenfest 3500 Tageskarten verkauft und ungefähr ebensoviel Abonnementskarten benutzt worden. Es wurden 10 000 Flaschen Schützenweine und 290 Hektoliter Löwenbräu getrunken.

Mainz, 20. Juni. Der deutsche Schützenfest bewilligte der Stadt Mainz 23 000 M. als Beitrag zu den Festkosten und wählte Nürnberg zur Feststadt für das Bundeschießen von 1897; die Anträge, Hannover, bezw. Dresden zu wählen, wurden abgelehnt.

Nürnberg, 20. Juni. Der Fränk. Kur. meldet aus Mainz: Die Abhaltung des nächsten, 12. deutschen Bundeschießens, in Nürnberg scheint gesichert.

Augsburg, 20. Juni. Der bayrische Gastwirthetag beschloß eine Eingabe an den Reichstag um Einführung der Bedürfnisfrage (für Eröffnung neuer Wirthshäuser auch in Städten, nicht mehr als 15000 Einwohner)

auf reichsgesetzlichem Wege, ferner eine Eingabe an die bayr. Staatsregierung um Festlegung der Realrechte.

Caub, 18. Juni. Die Stadt ist zur Enthüllung des Blücherdenkmals festlich geschmückt. Der zur Enthüllung des Niederwalddenkmals im Jahre 1883 erbaute Kaiserpavillon wurde bei der heutigen Feier wieder verwendet. Eingetroffen sind u. a.: Generaloberst v. Loe, General Graf Waldersee und viele andere Generale, sowie zahlreiche Vertreter von Behörden, Festgäste. Mittags um 12 Uhr fand die Enthüllung des Blücherdenkmals statt; die Festrede hielt Regierungspräsident v. Teppen-Daske aus Wiesbaden. Sodann wurde das Denkmal an den Bürgermeister der Stadt übergeben.

Hamburg, 18. Juni. In der Falschmünzeraffaire wurden weitere 3 Personen verhaftet, zwei Kaufleute und ein Schlachter, welche an der Verbreitung der Noten beteiligt sein sollen. Ein in Amerika befindlicher Bruder des letzteren wird der Mitwirkung beschuldigt. Die Polizei schreitet auch gegen diesen ein.

Krakau, 20. Juni. Die untere Weichsel hat 6 Dörfer überschwemmt; zwischen Krakau und Niepolomice sind fünf Dörfer teilweise überschwemmt, theils bedroht. Das Wasser steigt fortwährend. Die von Zwierzymec nach Wielany steht 70 bis 80 Centimeter unter Wasser. Es ist eine energische, auch vom Militär unterstützte Hilfsaktion eingeleitet.

Budapest, 18. Juni. Ueber das Hochwasser in Oberungarn treffen fortwährend Hiobsposten ein. Das ganze Waagthal ist überschwemmt, mehrere Ortschaften stehen unter Wasser. Die Ernte ist vernichtet, die Bahndämme sind unterwaschen und der Eisenbahnverkehr ist sistirt. In Sillein und anderen Ortschaften sind mehrere Häuser eingestürzt. Fünf Züge stehen abgeschnitten auf der Strecke. Der Verkehr geht über Mähren. Bei Bittsee stürzte nach dem Passiren des Personenzugs die große Bahnbrücke ein.

Pest, 19. Juni. Baron Hornstein, Direktor der Societät Anonyme de Bois (der Aktiengesellschaft zur Verwertung der Waldungen von Slavonien) ist am 15. durch Entgleisung eines Waggons der Waldbahn zerschmettert worden und starb sofort.

Pest, 20. Juni. Das Hochwasser im Waagthale dauert trotz Sinkens des Waagflusses fort. Im Badeort Bistyan ist das Wasser zurückgetreten, die Bäder sind wieder benutzbar. Im Dorfe Bistyan sind die meisten Häuser beschädigt. In Kiralyfa Rajal und Tönyarad sind ganze Häuserreihen eingestürzt. Infolge eines Dammbrechens bei Szimoe sind

20 000 Joch Ackergrund mit besten Saaten vernichtet. Nächst Komorn wird Tag und Nacht gearbeitet, um die Schutzdämme zu erhalten. Die sich ablehnend verhaltende Bevölkerung wird mittels Gewalt gezwungen, die Schutzarbeiten des Militärs zu unterstützen. Trotz derselben sind mehrere Drikschaften überschwemmt. Die Verheerung bei Litoszentmiklos, wo das Wasser gefallen, ist ungeheuer; auch zahlreiche Menschen sind verunglückt, der Viehstand hat arg gelitten. Im Oberen Waagthale ist der Eisenbahnverkehr größtenteils wieder hergestellt. Der Rückfluss trat aus und überschwemmte Wälder und Wiesen.

— Auf entsetzliche Art ermordete die Einwohnerin Kneševics in Bassahid in Ungarn ihre zwei kleinen Kinder. Sie badete dieselben in siedendem Wasser und verbrühte sie derart, daß die armen Kinder nach schrecklichen Qualen starben. Gegen die unmenschliche Mutter wurde die Untersuchung eingeleitet.

Jansbruck, 20. Juni. Wie am Brenner, so herrscht in den letzten Tagen auch am Arlberg ein ganz winterliches Schneewetter. In St. Anton am Arlbergtunnel liegt der Schnee mehrere Centimeter hoch. Die Berge sind auch hier um Jansbruck herum weit herab unter die Waldgrenze neu angeschneit. Das auf die Alpen aufgetriebene Vieh mußte teilweise wieder abgetrieben werden.

Troppau, 15. Juni. Nach den gestrigen Erhebungen beträgt die Zahl der beim Grubenunglück in Karwin getöteten 232. Bei den Rettungsarbeiten sind 35 verunglückt, wobei 25 ihr Leben einbüßten, 128 waren verheiratet, die Zahl der Kinder ist noch nicht festgestellt.

Paris, 19. Juni. Cornelius Herz wurde auf den 27. Juli wegen Erpressungsversuchs vor das Schwurgericht geladen.

Aus Brüssel wird geschrieben: Die Brüsseler Polizei hat endlich die internationale Diebsbande, welche am 1. Febr. 1892 die gesamten Juwelen der Gräfin von Flandern im Werte von mehreren Millionen stahl, verhaftet. Ein großer Teil des Schmuckes wurde gefunden. Die Diebsbande umfaßt 15 Mitglieder, darunter 6 Frauen.

Brüssel, 20. Juni. Ein hiesiges Blatt meldet, König Leopold habe an den französischen Minister des Aeußern telegraphirt, daß der Kongostaat auf alle seine Ansprüche betr. die an den Ufern des Ubanghi gelegenen streitigen Gebiete verzichte. Der französisch-kongoleische Konflikt wäre damit definitiv beendet.

London, 17. Juni. Der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd Stuttgart wurde, vom Schweferschiff Vera geschleppt, heute Nachmittag wieder flott und setzte die Weiterreise unbeschädigt fort.

London, 18. Juni. Dem „Standard“ wird aus Paris aus bister Quelle versichert, daß die Kongofrage zwischen Frankreich und England freundlich erledigt werden wird.

London, 20. Juni. Aus Newyork angekommene englische Schiffe melden, daß die Ueberfahrt mit großer Gefahr verbunden gewesen sei, weil noch immer große Eismassen den atlantischen Ozean von Norden nach Süden durchziehen.

Belgrad, 20. Juni. Jakobsohn soll in Rußland verhaftet und im Geheimen nach Sofia gebracht worden sein, um an Rußland ausgeliefert zu werden. (Jakobsohn veröffentlichte seinerzeit die Enthüllungen über angebliche russ. Umtriebe auf der Balkanhalbinsel.)

Algier, 17. Juni. Der Bürgermeister von Numale, Sapor, wurde wegen Unter-

schlagung und Fälschung falscher Schriftstücke zu 5jähriger Haft verurteilt.

Tanger, 17. Juni. Am 12. Juni haben die maßgebenden Mitglieder der Sultansfamilie in der Moschee in Fes den Huldigungsact für Abdual-Aziz unterzeichnet. Hiermit ist der Besitz der Herrscherwürde gesichert.

Aus Capstadt wird gemeldet: In der Nähe von Dlodhla, im Südosten von Natalbeiland, sind alte Ruinen entdeckt worden, die mit denen von Zimbabue Aehnlichkeit besitzen. Man fand dort Thonwaaren, sowie silberne und kupferne Gegenstände; außerdem auch mehrere goldene Schmuckstücken und Goldklumpen, die darauf schließen lassen, daß sich in der Umgegend reiche Goldfelder befinden.

In Südbrasilien, speziell in der Provinz Rio Grande, nimmt die Unsicherheit zu. Es wird über zahlreiche Vergehen gegen das Eigentum berichtet und die Bevölkerung wandert aus.

Jokales.

Wildbad, 22. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr 45 Min. sind Seine Majestät der König und Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Pauline wieder von hier abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich Se. Durchlaucht Prinz Friedrich von Sayn-Wittgenstein, Graf Altenkirchen, der Kgl. Bade-Commissär Oberst a. D. von Karass, Oberstlieutenant a. D. Graf v. Dillenspierring, der Badearzt Dr. Weizsäcker u. Stadtschultheiss Bätzn er eingefunden. — Se. Majestät der König besichtigte gestern Vormittag in Begleitung des dienstthuenden Flügel-Adjutanten und unter Führung des Kgl. Bade-Commissärs Oberst a. D. v. Karass und des Stadtschultheissen Bätzn er die neue städt. Wasserleitungsanlage und sprach sich über das Gesehene sehr befriedigt aus. — Zu der Mittagstafel waren Se. Excellenz Hr. Generalleutnant von Link, welcher seit einigen Tagen hier zur Kur weilt und Herr Stadtschultheiss Bätzn er eingeladen. — Heute Nachmittag 3 Uhr 27 Min. ist Ihre Königl. Hoheit die Erbgrössherzogin v. Baden mit Gefolge zum Besuch Ihrer Majestät der Königin auf einige Tage hier eingetroffen.

— Bei J. Maj. der Königin hat sich im Laufe der letzten Woche der grössere Teil der Wunden am linken Bein durch Vernarbung geschlossen. Die zur Zeit noch offenen Wundgänge sind gleichfalls nahe daran, sich definitiv zu schliessen. Ihre Maj. haben mit Steh- und Gehversuchen begonnen. Das Allgemeinbefinden ist andauernd vorzüglich. Nach Beendigung der Wildbader Kur werden Allerhöchstselben zum Sommeraufenthalt nach Schloss Friedrichshafen übersiedeln.

— Am 19. Juni ist in Ebersbach Badkassier a. D. August Holl seinen schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene, welcher ca. 25 Jahre (bis 1886) das Amt eines Badkassiers in hiesiger Stadt inne hatte, war eine allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit und wird die Nachricht von dessen Hinscheiden gewiss allseitige Teilnahme hier wachrufen.

— Ueber den Ausflug, welchen der württemb. Verein für Baukunde

am letzten Sonntag hieher unternahm, schreibt der „Schw. Merk.“:

Am letzten Sonntag veranstaltete der württ. Verein für Baukunde seinen grossen Jahresausflug, dieses Jahr in das Enzthal mit etwa 85 Teilnehmern. Die Abfahrt erfolgte in Stuttgart 7.40 Vorm.; das nächste Ziel war Rothenbach. Unter der lebenswürdigen Führung der beiden Chefs der Firma Krauth & Cie. wurde zunächst das zu Ehren des Vereins in Betrieb gesetzte grosse Holzschneidewerk Rothenbach besichtigt. Ausgerüstet mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, welche die nutzbringende Verwertung auch der kleinsten Abfälle ermöglichen, wird dies grossartige Etablissement seinesgleichen in Süddeutschland nicht haben. Der Besichtigung folgte ein Gang nach dem etwa 3 Kilom. entfernten Höfen. Unterwegs wurde die vor mehreren Jahren erbaute steinerne Brücke über die Enz unter Führung des Erbauers Präsident v. Leibbrand besichtigt und die Schönheit und Zweckmässigkeit dieses Bauwesens allgemein bewundert. Nachdem in Höfen die im vor. Jahr bezogene, durch Münsterbaumeister Dr. v. Beyer aus Buntsandstein erbaute Kirche, das Muster einer Dorfkirche in gotischem Stil, besichtigt war, versammelten sich die Teilnehmer im Gasthof z. Ochsen in Höfen zum Mittagssmahl. Während desselben toastete der Vorstand, Oberbaurat Fuchs, unter dankbarer Anerkennung des von der Firma Krauth & Cie. gezeigten Entgegenkommens auf das Enzthal, diese Perle der Schwarzwaldthäler, und dessen Bewohner, Präs. v. Leibbrand nach humorvollen Ausführungen über das Leben und Treiben in Höfen früher und jetzt auf den Vereinsvorstand. Nach Tisch begab sich die Gesellschaft mit dem Mittagszug nach Wildbad. Hier wurde Ihrer Maj. der Königin eine Huldigung dargebracht. Eine Abordnung von 4 Damen, unter Führung der Frau des Vereinsvorstandes, erbat sich die Ehre, von Ihrer Majestät empfangen zu werden. Die Königin nahm Blumen aus Stuttgart entgegen und unterhielt sich längere Zeit in leutseligster Weise mit den Damen. Abends wurden die Anlagen besichtigt, wo erstmals in diesem Jahr ein Konzert in dem schönen, durch die Kgl. Domänenverwaltung neu erstellten Musikpavillon stattfand, sodann unter Führung des Badinspektors das König-Karls-Bad. Es war nur eine Stimme, dass dieses prächtige, mit den modernsten Einrichtungen versehene Bad allen Anforderungen zu entsprechen vermag. Nach dem Besuch des Konzerts auf dem Kurplatz sammelten sich die Teilnehmer im Konversationsaal des Badhotels, welcher vom Hrn. Badkommissär zur Verfügung gestellt wurde. Mit Jubel stimmte die Versammlung in das vom Vereinsvorstand ausgebrachte Hoch auf Ihre Majestät ein. Nach einer leider zu kurzen Tanzunterhaltung trat die Gesellschaft, als eben der Mond emporstieg, die Rückfahrt nach Stuttgart an, wo sie 12.55 Nachts eintraf. Allen Teilnehmern wird dieser Ausflug in guter Erinnerung bleiben.

Unterhaltendes.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jefferson konnte einen Schrei des tiefsten Wehs nicht unterdrücken, der aber glücklicherweise in dem Rauschen des Windes erstarrte. Er hatte Gewißheit verlangt, hier war sie, er hatte nicht mehr an sie, sondern an die Art und Weise einer fürchterlichen Vergeltung zu denken! —

Einige Augenblicke blieben Annie und Arthur noch im Gespräch zusammen, und dann bemerkte Jefferson, daß die erstere sich anschickte, das Gemach zu verlassen, was ihm die Möglichkeit raubte, den Brief an diesem Abend zu suchen. Er kehrte eiligst ins Haus zurück, wobei er vergaß, die Gartenthüre wieder zu verschließen. Raum hatte er sein Schlafzimmer betreten, als er



die Bemerkung machte, daß er im Schnee gestanden habe, denn auf den Morgenschuhen ruhten die verrätherischen weißen Merkmale. Er schleuderte sie daher schnell unter das Bett und lag eben noch zeitig genug unter den Decken, um sich schlafend zu stellen, als Annie erschien. Sie näherte sich dem Bette und als sie gewahrte, er schlafe, setzte sie sich in die Nähe des Kamins und nahm eine angefangene Handarbeit wieder auf. Bald darauf erschien auch Stratton, augenscheinlich in der Absicht, eine Zeitung, die er vergessen, mitzunehmen, zu holen. Auf seinem Antlitze aber lag der Ausdruck der Bestürzung und Unruhe. Er trat zu Annie und fragte in leiserem Tone, ob sie in der Nacht im Garten gewesen. „Sind alle Diener zu Bett gegangen?“ fügte er hinzu, nachdem er eine verneinende Antwort erhalten.

Ich glaube wohl, doch — warum fragst Du mich das?

Während ich oben war, muß Jemand in den Garten gegangen und auch wieder zurückgekommen sein.

„Bist Du dessen gewiß?“ fragte Annie mit ängstlicher Miene.

„Ganz gewiß, denn der Flur ist stellenweise mit Schnee bedeckt, den Jemand auf seinen Schuhen ins Haus gebracht hat.“

Mrs. Jefferson nahm die Lampe, ersuchte Arthur ihr zu folgen und ging aus dem Zimmer, nachdem sie die Thür weit offen ließ.

Arthur hatte Recht. Hier und da sah man noch nasse Stellen.

Vielleicht war das Wasser schon früher durch irgend einen Zufall dahin gekommen, meinte Annie.

„Nein, ich kann darauf schwören, daß es vor einer Stunde keine nasse Stelle hier gab. Ueberdem — siehe mal — hier liegt noch gar etwas ungeschmolzener Schnee.“

„Einer von den Dienern muß dann noch ausgegangen sein.“

Arthur ging an die Gartenthür und gewahrte, daß sie unverschlossen war.

„Ich glaube es nicht, denn ein Diener würde die Thür wieder geschlossen haben; aber sieh doch nur, die Riegel sind zurückgeschoben und ich bin fest überzeugt, daß ich die Thür verriegelte.“

„Es ist auffallend.“
„Um so mehr als die nassen Stellen auf dem Boden sich bis an das Gesellschaftszimmer erstrecken.“

Beide verharren in Schweigen, indem sie einander ängstliche Blicke zuwarfen.

„Es kann unmöglich John gewesen sein, denn er schlief, als ich ihn verließ und schläft auch jetzt noch anscheinend fest,“ sagte Annie. „Angenommen, es war Jefferson? Warum aber sollte er in den Garten gehen?“ Nicht im entferntesten dachten sie an die Möglichkeit, daß er es um sie zu beobachten gethan, denn sie versäumten merkwürdigerweise in dem Augenblick, die beiden erleuchteten Fenster zu berücksichtigen.

Wie Annie sagte, lag Jefferson anscheinend im tiefsten Schlummer, obwohl er jedes Wort deutlich vernahm, das seine Feinde sprachen. Er verdamnte im Stillen seine Unvorsichtigkeit und wünschte nur, daß sie nicht daran denken möchten, seine Morgenschuhe zu untersuchen.

Auffallend war es, daß diese höchst einfache Idee ihnen so fern lag.

In dieser Nacht überstand Jefferson eine schwere Crisis, das Delirium martete wieder sein Hirn und Doktor M. — erklärte am nächsten Tage, daß der Zustand des Kranken beunruhigender wie je zuvor sei. Symptome ganz entgegengesetzter Art, wie man sie gewöhnlich bei solchen Krankheiten bemerkt, stellten sich ein und jedesmal, wenn der Patient sein Selbstbewußtsein wieder erlangte, trieb ihn die Erinnerung an die Scene am Fenster wieder zum Wahnsinn. Er hatte sich nicht geirrt in der Beurteilung dessen, was er gesehen, während er im Schnee des Gartens gestanden, denn Annie hatte in der That von Arthur eine Zusage verlangt und auch erhalten.

Mr. Curtis hatte ihn nämlich zu einem Ausfluge nach Harpes Ferry eingeladen, an dem auch seine Frau nebst Marion theilnahmen und Arthur mit Freuden diesem Anerbieten zugestimmt.

Annie aber, die den Gedanken, Arthur fern von sich und in der Gesellschaft der ihr verhassten Rivalin zu wissen, nicht ertragen konnte, bat ihn, zu Hause zu bleiben und als Grund seiner Absage die schwere Krankheit seines besten Freundes vorzuschützen.

Er hielt das nun ungern an Annie gegebene Versprechen und schrieb an Mr. Curtis eine in genantem Sinne gehaltene Entschuldigung. (Fortf. f.)

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. Harz 10 Pfd. lose im Beutel sco. 8 Mk. hat die Exp. d. B. eingesehen.

Cheviots und Belours à Mk.

1.95 Pfg. per Meter

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann

Eries Deutsches Tuchverhandlgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt
a. M. Fabrik-Devot
Muster umgehend franco.

Abonnements

auf das

Wildbader Badebltt,

Saison Mk. 6.—; das

Musik-Programm, pro Saison Mk. 2.—; die

Wildbader Chronik, pro Quartal Mk. 1.10

werden täglich in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei und vom **Austräger** entgegen genommen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Simmersfeld
Brennrinde-Verkauf.

Am Samstag den 30 Juni, vormittags 10 Uhr im „Löwen“ in Simmersfeld aus dem Staatswald Citele Abt. 5 u. 6 u. Abt. 3, 4 und 8 Hagwald 348 Km. tannene Brennrinde.

W i l d b a d.
Sand - Verkauf.

Am Dienstag den 26. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr wird der vorhandene Floßsand im Hoch-

wiesenweg, Bärenflinge, Blöcherweg und Grundweg auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben der verstorb. Jakob Fr. Holz, Waldschützen Witwe hier kommt folgendes Grundstück: Parz. 641 17 ar 64 qm. Acker im Spiesfeld mit Scheueranteil auf Parz. 639 am Samstag den 23. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen

Aufstreich zum erstenmal zum Verkaufe wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 19. Juni 1894.

Ratschreiberei: B ä z n e r.

Sonntag den 24. Juni:
Frühgottesdienst um 7 Uhr,
Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr.

Kath. Stadtpfarramt

Limburger Käse

Ia. Qualität, empfiehlt

M. Engmann.



1 Mk. 90 Pfg.

für Juli, August u. September durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentl. **Auss. 25,000** Insetionspr. 20 Pfg. p. Zeile. Unterhaltungsbl. 3mal wöchentl. 1mal monatl. Gemeinn. Blätter.





Bad-Hôtel Teinach.

Ausser den täglichen Cur-Concerten finden regelmässige Concerte der Cur-Capelle am

Dienstag, Freitag und Sonntag Nachmittag

von 4 bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Lindenplatz statt.

Entrée pro Person 30 Pfg.

NB. Die telephonische Verbindung des Bad-Hôtels mit der Station Teinach ist hergestellt.

Hochachtend

L. Bauer,
Badbesitzer.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

Badische Presse

Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“ wird an rund 1000 Postorte tägl. 2mal versandt.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und alle Post-Abonnenten empfangen monatlich den „COURIER“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe u. Baden kein besseres Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei Monate M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

Täglich 2 Ausgaben
12 bis 28 Seiten stark.

Die Mittag-Ausgabe bringt alle über Nacht und Morgens eingehenden Vorkommnisse u. Telegramme. Versandt Mittags 12 Uhr.

Die Abend-Zeitung bringt alle Tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Versandt Abends 7 Uhr.

Die „Bad. Presse“ wird in 1200 Hôtels, Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“ betrug am 28. Dez. 1893 lt. notar. Beglaub. 14335.

Gratis und franco erhält jeder hende Abonnent nach Einsendung der Postgültung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb. Wandkalender 1 Verloosungskalender mit Verzeichniss aller gezogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, die eine doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen.

Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.

Abonnenstand über **15,000**

Stelle-Gesuch.

Eine im Hotelwesen erfahrene, tüchtige und gewandte Person sucht sofort Stelle als Weißzeug-Verwalterin, Haushälterin oder auch als Reisebegleiterin. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Guter

Apfelmost

ist zu haben bei

Albert Krauß,
Schreiner.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat P. Liebig.

Freitag den 22. Juni 1894.

Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs.

Samstag den 23. Juni 1894.

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten v. Fr. v. Schönthan u. G. Kadelburg.

Sonntag den 24. Juni 1894.

Charleys Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas

Mit einer Beilage betr. Emil Voigt's Unfall-Balsam.

Bestellungen auf alle Arten Stempel

in Hautstich, Metall und Kunstgummi, für Behörden, Geschäftsleute, Private, Vereine etc. in vorzüglicher und sauberer Ausführung, zu Fabrikpreisen, nimmt entgegen

Chr. Wildbrett.

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. — Reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

Schutz-Mark.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt: Menzel & Glaser, Stuttgart. Depôt: Carl Frey, Pforzheim.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel Gerolstein Eifel.

Redaktion, Druck und Verlaa von Chr. Wildbrett in Wildbad

